

Agenda-Büro



Arbeitsmaterialie 22

Aktionsinfo Rio + 10:

Eine Welt und

Faire Produkte ins Rathaus



Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg

Postfach 210 752 - 76157 Karlsruhe - Telefon: 0721/983-1406 - Fax: 0721/983-1414

E-Mail: agendabuero@lfuka.lfu.bwl.de - Internet: <http://www.lfu.baden-wuerttemberg.de>

Impressum

Stand: März 2002

Herausgeber Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg
Agenda-Büro, Gerd Oelsner

75157 Karlsruhe Postfach 210752

<http://www.lfu.baden-wuerttemberg.de>

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Zustimmung des Herausgebers unter Quellenangabe und Überlassung von Belegexemplaren gestattet.

Vorwort und Inhalt:

Vom 26. August bis zum 4. September 2002 findet der Weltgipfel für eine nachhaltige Entwicklung in Johannesburg statt. Zehn Jahre nach dem ersten Weltgipfel in Rio de Janeiro werden dort die Umsetzung des weltweiten Aktionsprogramms Agenda 21 bilanziert und weitere Schritte festgelegt. Eines der Hauptthemen wird dabei die Armutsbekämpfung in der "3. Welt" sein. Schon aus diesen Gründen sollte 2002 das Thema "Eine Welt" einen Schwerpunkt der Lokalen Agenda bilden.

Das folgende Aktions-Info liefert dafür genügend nachahmenswerte Beispiele aus der Praxis vor Ort - besonders bei der Unterstützung Fairer Produkte, wo die Kommune eine Vorreiterrolle übernehmen sollte. Neben diesen Aktionen enthält der abschließende Serviceteil einige wichtige Adressen und Ansprechpartner, die dabei sehr gute Hilfestellung leisten.

Informationen zum Weltgipfel selbst befinden sich auf Seite 22.

Einstiegsaktionen -Faire Produkte und Eine Welt ins Rathaus-	Seite	4
Faire Produkte im Rathaus		
Fairer Kaffee für die Gemeinderäte in Stuttgart und Freiburg.		5
Faires Frühstück vor dem Rathaus in Rottenburg		6
Fairer Steh-Kaffee vor dem Rathaus in Waiblingen		7
Faire Kaffeeprobe in der Geislinger Stadtbücherei		7
Faires Kaffee-Probetrinken in der Singener Marktpassage		7
Fairer Kaffee im Landratsamt und Rathäusern im Ostalbkreis		8
Fairer Handel & Eine Welt im Gemeindeblatt: Rheinstetten		10
Agenda-Kaffee		
Cafe-Friederico in Friedrichshafen		11
Ostalbkaffee		13
Eine-Welt-Foren		
Eine-Welt-Tage und Eine-Welt-Forum in Schramberg		14
Eine-Welt-Forum Mannheim		15
Weitere Aktionen		
Übersicht: Eine-Welt-Beispiele aus der landesweiten "Aktionsbörse"		17
Service und Ansprechpartner		
DEAB-Regionalberater und DEAB-Leitfaden Kaffee		18
Projekt Global Fairness		18
Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg		20
Servicestelle Eine Welt Bonn		21
Informationen zum Weltgipfel in Johannesburg		22

Eine Welt in der Lokalen Agenda - Einstiegsaktionen -

In den Kommunen sollte die öffentliche Aufmerksamkeit für „Rio plus 10“ und den Johannesburger Weltgipfel genutzt werden, um das Thema Eine-Welt stärker in die Lokale Agenda einzubringen. Günstige Anknüpfungspunkte bilden der europäische Weltladentag am 4. Mai 2002 und der Tag der Umwelt am 5. Juni 2002 mit dem Schwerpunkt: „Nachhaltige Entwicklung - unsere Chance für die Zukunft“.

Mögliche Einstiegsaktionen sind:

1. Eine Welt ins Rathaus

Lokale Agenda bzw. Eine-Welt-Gruppen schlagen anlässlich des Rio+10-Gipfels in Johannesburg vor, die örtlichen Eine-Welt-Gruppen/Initiativen/Projekte zu einem Gespräch mit dem Bürgermeister ins Rathaus einzuladen. Dort sollen einerseits die bisherigen Eine-Welt-Aktivitäten in der Kommune vorgestellt und bilanziert werden, andererseits gemeinsam überlegt werden, wie die Eine-Welt-Arbeit auch im Rahmen der Lokalen Agenda ausgebaut und auf feste Beine gestellt werden kann (zwei Vorschläge siehe unten).

2. Faire Produkte ins Rathaus

In einer gemeinsamen Aktion von Lokaler Agenda, Eine-Welt-Gruppen, Weltladen und Kommune wird im oder vor dem Rathaus für Faire Produkte geworben. Nachahmenswerte Beispiele sind die Faire Kaffee-Tafel im Stuttgarter Rathaus, der Ausschank von Fairem Kaffee im Freiburger Gemeinderat und der Rathaus-Kantine das Faire Frühstück vor dem Rathaus in Rottenburg am Neckar, Aktionen für Fairen Kaffee im Landratsamt und Rathäusern des Ostalbkreises oder die Werbung für Faire Produkte in der Rheinstettener Gemeindezeitung.

Als mögliche weitere Schritte bieten sich an:

3. Einführung eines Agenda-Kaffees

Zur Förderung fair gehandelten Kaffees durch die Kommune wird ein eigener kommunaler Agenda-

Kaffee eingeführt. Erfolgreiche Beispiele sind der eigene kommunale Agenda-Kaffee einer Stadt (Cafe Friederico in Friedrichshafen), ein gemeinsamer Agenda-Kaffee von Welt-Läden, Kommunen und Landkreis wie der Ostalb-Kaffee oder die Unterstützung bestehender Fairer Kaffees wie z. B. des Pidecafes in Tuttlingen.

4. Einrichtung eines Eine-Welt-Forums

In der Kommune sollte die Eine-Welt-Arbeit koordiniert, gebündelt und institutionalisiert werden. Sofern es noch keinen gemeinsamen Arbeitskreis (zum Beispiel im Rahmen der Lokalen Agenda) gibt, sollte dieser eingerichtet werden, um den verschiedenen Eine-Welt-Aktivitäten vor Ort gemeinsam eine stärkere Basis zu geben. Beispiele sind der Eine-Welt-Arbeitskreis der Lokalen Agenda in Leonberg und die Eine-Welt-Foren in Schramberg und Mannheim.



Fairer Kaffee für die Gemeinderäte in Stuttgart und Freiburg

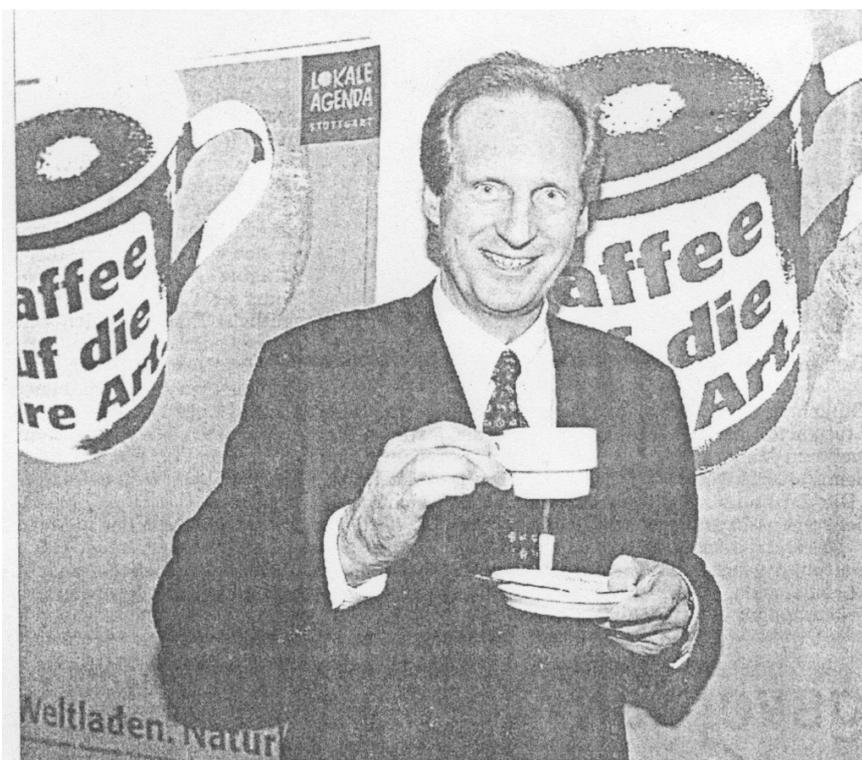
Aus Anlass der ersten Sitzung des neuen Gemeinderates stellten sich im Stuttgarter Rathaus nicht nur die Fachgruppen der Lokalen Agenda und die fünf Stuttgarter Weltläden vor, sondern sorgten auch für eine „Faire Bewirtung“ der Volksvertreter. Neben Informationen gab es für die Stadträte Kuchen und Kaffee, der aus Fairem Anbau in Ländern stammt, in denen Kleinbauern unterstützt werden („Kaffee ohne Abzusahnen“). Zu Kuchen und Kaffee aus Fairem Handel hatten die Lokale Agenda und die Weltläden gemeinsam eingeladen.

Auch in Freiburg begann die ersten Gemeinderatssitzung im neuen Jahr nicht wie immer. Bereits vor Beginn wurden die Stadträte von Mitarbeiter/-

innen des Agenda-Arbeitskreises „Eine Welt“ mit frisch gebrühtem „Kaffee Freinica“ erwartet. Mit der ersten „fairen Cafeteria“ sollte bei den Stadträten um Unterstützung für den Fairen Handel und das Freiburger Kaffeeprojekt Freinica geworben werden.

Kontakt:

Gabriele Radeke (Stuttgart)
Tel. 0711/6453-120, Fax 0711/6453-136
Birgit Schösswender (Freiburg)
Tel. 0761/2859641, Fax 0761/2859640



Zum Empfang des neuen Gemeinderats gab es ökofairen Kaffee

Aus Anlass der ersten Sitzung des neuen Gemeinderats stellten sich am Donnerstag im Rathaus die Fachgruppen der Lokalen Agenda („Global denken, lokal handeln“) und die fünf Stuttgarter Weltläden vor. Neben Informationen gab es für die Stadträte Kuchen und Kaffee, der aus fairem Anbau in Ländern stammt, wo Kleinbauern unterstützt werden („Kaffee ohne abzusahnen“). „Wir haben einen wachsenden Markt“, freuen sich die Initiatoren.

Foto: Silke Heyde

„Faires Frühstück“ in Rottenburg am Neckar

Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche „Die Faire Woche“ fand in Rottenburg am Neckar eine Projektwoche am Zweiten Städtischen Gymnasium und ein Aktionstag in der Stadt statt. Im Rahmen des Projektes wurde mit Hilfe der Schüler/-innen neben vielen anderen Aktionen ein Marktführer für fair gehandelte Produkte erstellt. Höhepunkt der Aktionen in der Fairen Woche war ein „Faires Frühstück“ auf dem Marktplatz.

Bei musikalischer Umrahmung wurde das Frühstück vor dem Rottenburger Rathaus zu einem gelungenen Erlebnis für alle. Die Besucher konnten sich an einer bunt gedeckten Tafel mit Produkten wie Brötchen, Schinken, Brotaufstrichen und Kuchen bedienen. Dazu gab es fair gehandelten Kaffee, Tee und Saft aus den Dritte-Welt-Ländern. Ergänzt wurde das Angebot durch regionale Bioprodukte. Auch die Tischdekoration - Rosen aus Ecuador mit dem Flower-Label - unterstützte den Fairen Handel.

In der bundesweiten Fairen Woche gab es in Rottenburg am Neckar eine Vielzahl verschiedener Aktionen, besonders mit Schülern und Eltern:

- Eine Ausstellung zu Korbwaren und fair gehandelten Lebensmittel im Zweiten Städtischen Gymnasium (ZSG)

- Zwei Bananenaktionen des Elternbeirats des ZSG am Metzelpfad und in der Schule

- Vortragsveranstaltungen zum Trans-Fair-Siegel und zu Korbwaren aus Niger.

- Für Schüler/-innen Informationen über die Lokale Agenda 21 und das Projekt Fairer Handel, einen Bericht über Korbwaren aus Niger, einen Bericht über den Partnerschaftskaffee Pidecafé öko sowie eine Begegnung mit einem Kaffeebauern aus Peru.

Gastronomen und Cafés boten ein Faires Kaffeegedeck und Kuchen mit fair gehandelten Bananen.

Ein Verkaufs- und Infostand bot Waren und Informationen über den Fairen Handel an. Schüler/-innen des Gymnasiums waren als „Sandwich-Läufer/-innen“ unterwegs und verteilten Markt- und Einkaufsführer.

Kontakt:

Dr. Lioba Weingärtner
Königsstraße 19
72108 Rottenburg am Neckar
Tel. 07472/22802
Fax: 07472/3877
Lioba.Weingärtner@t-online.de



Fairer Steh-Kaffee auf dem Rathausplatz in Waiblingen

Mit dieser Schlagzeile eröffnete die Waiblinger Kreiszeitung im September 2001 einen ausführlichen Artikel zur Einführung des fairen „Waiblinger Kaffees“. Die üblichen Vorurteile zu Fairem Kaffee „Schmeckt ned, zu teuer“ hatte die Agendabeauftragte Ursula Sauerzapf schließlich satt und schleppte „pfundweise Kaffee her“, natürlich fair gehandelten. Als erste Aktion schenkten das Agenda-Büro und der Weltladen an einem Donnerstag Fairen Stehkaffee vor dem neuen Rathaus aus. Zwischen 13 und 18 Uhr wurde dabei dort unterm neuen Glasdächle auch Cappuccino oder Espresso verkostet - alles aus ökologischem Anbau.

Damit diese Aktion keine Eintagsfliege bleibt, wurde als Gemeinschaftsprojekt mit dem Weltladen der „Waiblinger Kaffee“ ins Leben gerufen. Ausschankpremiere dieses originär stauferstädtischen „Kaffee Libertad“ war der Martinimarkt in Waiblingen am 11. November. Das Einstands-Schlückchen nahm dabei der Oberbürgermeister zu sich und stellte nochmals den neuen „Waiblinger Kaffee“ als städtischen Beitrag, im Sinne der

Agenda 21 auch lokal zu handeln, vor.

Café Libertad

Erstklassiger Arabica aus dem Hochland von Chiapas/Mexico.
Alternativ gehandelter Café aus biologischem Anbau.



Kontakt:

Ursula Sauerzapf
Tel. 07151/5001-260, Fax: 07151/5001-406

Faire Kaffeeprobe Stadtbücherei Geislingen u. Marktpassage Singen

Im Rahmen der Fairen Woche im September 2001 fand am Mittwoch von 10 bis 13 Uhr im Lesecafe in der Stadtbücherei von Geislingen an der Steige eine „Faire Kaffeeprobe“ statt. Das „Allerweltslädle“, der dortige Weltladen, bot verschiedene Sorten fair gehandelten Kaffee an. Auch für den kleinen Hunger gab es kleine Häppchen und süße Riegel. Die Aktion wurde gemeinsam vom „Allerweltslädle“ und der Agenda-Beauftragten durchgeführt.

In Singen wurde am 12. Dezember 2001 der Agenda-Kaffee „Café Vulcano“ bei einem Probetrinken in der Marktpassage der Öffentlichkeit vorgestellt. Oberbürgermeister Andreas Renner

bestellte spontan 5 Kilo „Vulcano“, um dieses fair gehandelte Produkt seinen Gästen anbieten zu können.

Kontakt:

Sonja Pfau, Geislingen
Tel. 07331-24303, Fax: 07331-24384

Christiane Kaluza-Däschle, Singen
Tel. 07731/85-195, Fax: 07731/85-193

Fairer Kaffee im Landratsamt und in Rathäusern des Ostalbkreises

Zur Einführung des eigenen „Ostalbkaffees“ (siehe Beispiel unter Agenda-Kaffee) fanden im Landratsamt des Ostalbkreises und einiger Städte Einführungsveranstaltungen für diesen Fairen Kaffee statt. Im Folgenden finden sich das Programm für die landkreisweite Auftaktveranstaltung im

Landratsamt und ein Bericht der Veranstaltung im Rathaus Ellwangen. Und: Auch ohne „eigenen“ Agenda-Kaffee läßt sich diese Aktion in Rathäusern und Landratsämtern mit Fairem Kaffee und örtlichen Weltläden als „nachhaltige Werbeaktion“ durchführen.



ostalbkreis

Einführung von
OK - der Ostalbkaffee



... damit der faire Handel
auf der Ostalb blüht

Wir laden Sie herzlich ein zur

Markteinführungsveranstaltung

am 27. März 2001

um 19.30 Uhr

im Ostalbkreishaus

Stuttgarter Straße 41, 73430 Aalen

Programm

Musikalischer Auftakt mit mexikanischer Musik
Javier Herrera

Begrüßung
Landrat Klaus Pavel

Projektpräsentation
Josef Baumann, Arbeitskreis-Sprecher

„Kaffee-Theater“
eine Aktion des Theaters der Stadt Aalen

Gemütliches Beisammensein
mit Javier Herrera

Genießen Sie OK - der Ostalbkaffee und andere
Köstlichkeiten aus dem Sortiment des fairen Handels.

SP 30.03.01

AGENDA 21 / „Eine Welt“ stellt Kaffee-Projekt vor

Kaffee für die Ostalb

Der Name des OK-Ostalbkafees ließe vermuten, dass er in unserem Kreis angebaut wird. Dies ist aus klimatischen Gegebenheiten unmöglich. Er wächst zwar nicht auf der Ostalb, aber er ist für die Ostalb.

VON JOHANNES HAUBER

ELLWANGEN ■ Gestern Nachmittag wurde im Ellwanger Rathaus das kreisweite Projekt des Agenda-Arbeitskreises „Eine Welt“ der Öffentlichkeit präsentiert: OK - Der Ostalbkafee.

Bürgermeister Karl Bux lobte in seiner Rede als Hausherr die Plakatierungsaktion der Initiative: „Wo gestern noch Wahlwerbung war, heißt man heute OK.“ Dadurch würden jetzt viele Bürger auf das Wissen darum weiter transportiert. Entwicklungshilfe werde heutzutage zunehmend mit „Hilfe zur Selbsthilfe“ definiert. Der Ostalbkafee erfülle diese Forderung auf vorbildliche Weise. Laut

Bux ist es sehr sinnvoll, mit garantierten Preisen gezielt die Kleinbauern-Kooperative ISMAM in Mexiko zu unterstützen, denn dadurch würden Arbeitsplätze gesichert und Familien versorgt.

Kleinbauern unterstützen

Die Stadt unterstütze das Projekt dadurch, dass sie ihren Gästen bereits seit einiger Zeit den Ostalbkafee anbiete und sich der höhere Preis neben den sozialen Aspekten auch durch den hervorragenden Geschmack rechtfertige. „Eine Welt“-Sprecher Josef Baumann überreichte ihm daraufhin ein Päckchen für die Verwaltungsspitze. Er betonte die Förderung des fairen Handels und hob das OK-Produkt als sozial- und umweltverträgliches Medium hervor. Kaffee zeige das ganze Nord-Süd-Konfliktfeld auf - dort Welt der Kaffeepflücker, hier der Kaffeetrinker.

Kaffee sei zu einem festen Stück Kultur in der westlichen Welt geworden: Kaffeepause, Kaffeekränzchen, Kaffee und Kuchen...

Baumann wünschte sich als Zu-



Die szenische Lesung „Vom Machen der Wege“ umrahmte die OK-Einführungsveranstaltung im Ellwanger Rathaus. (Foto: jhauber)

kunfts vision den zu fairen Preisen gehandelt und von Naturland zertifizierten Ostalbkafee in Amts- wie auch Gaststuben.

Eine szenische Lesung des Stadttheaters Aalen erzählte vom „Machen der Wege“ und dass es oft hilft, nach hinten zu schauen, wenn man nicht mehr weiß, wie es weitergehen soll. Der Blick zu den Wurzeln mache den gegangenen Weg mit dem Erreichten erst klar und helfe dabei, neue Wege zu gehen.

Fairer Handel und Eine Welt im Gemeindeblatt Rheinstetten

Anlässlich der fairen Woche in Rheinstetten, die von der Projektgruppe Eine Welt der Lokalen Agenda 21 mit Unterstützung der Stadt Rheinstetten durchgeführt wurde, erhielten die dortigen Bürger/-innen ausführliche Informationen zu Fairer Handel und den Möglichkeiten, sich daran zu beteiligen. In den wöchentlich erscheinenden „Rheinstettener Nachrichten“ erschien eine fortlaufende Artikelserie, die jede Woche über einen anderen Schwerpunkt informierte. Themen waren neben der Fairen Woche und den entsprechenden Veranstaltungen auch ausführliche Informationen und Hintergrundwissen zu Fairen Produkten wie

beispielsweise den Blumen des Flower-Label-Programms zu Fairem Handel, zum Eine-Welt-Engagement bestimmter Gruppen wie beispielsweise der Kirchen und zur Eine-Welt-Arbeit in Rheinstetten.

Kontakt:

Hildegard Huber
Tel. 07242/5960

RN - Ausgabe 36 / 2001



Rheinstetten

Lokale Agenda 21 der Stadt Rheinstetten

Projekt: Eine Welt

Die Faire Woche vom 24. - 30. 09. 2001 auch in Rheinstetten

Hintergrund: Gerechter Welthandel und Einkauf von Fair-Handels-Produkten

Gibt es eine 'Politik mit dem Einkaufskorb'? Ist die 'Macht des Verbrauchers' nur ein Schlagwort oder steckt mehr dahinter? Bei einer Befragung finden 40% den **Fairen Handel** gut, aber nur 11% tun es. So beträgt der **Faire Handel** weniger als 0,1% des Lebensmitteleinzelhandels. Leider. Diese ernüchternde Bilanz zeigt auf, dass mit diesen Verkaufszahlen des **Fairen Handels** wenig Einfluß auf die Gestaltung der Handelspolitik zwischen Nord und Süd ausgeübt werden kann. Diese Tatsache ist aber kein Grund zur Resignation und soll nicht zu dem Schluss führen, dass 'alles doch nichts nützt'. Vielen Produzenten und ihren Familien geht es durch den Alternativen Handel viel besser als zuvor.

30 Jahre Fairer Handel ist immer noch ein Prozess, der eine Veränderung in Richtung mehr Gerechtigkeit im Welthandel bewirken kann. Daher muss der **Faire Handel** ausgeweitet werden und darum die **Faire Woche**. Es sollen Wege gefunden werden, damit hier der Einkauf von **Fair-Produkten** einfacher wird. Außerdem können die Verbraucher sehr wohl Druck auf die Firmen ausüben, **Faire Produkte** zu führen. Für viele Firmen ist der **Faire Handel** ein Türöffner für das Restsortiment. Ein Unternehmer drückte es so aus: "Die Imagebedeutung durch **Fair-Handels-Produkte** ist für unser Unternehmen höher als der kommerzielle Wert." Und auch unser Stellenwert als Wähler ist beträchtlich. Es soll erreicht werden, dass im Wirtschaftsministerium, welches bei Welthandelskonferenzen führend ist, eine **Abteilung für Fairen Handel** eingerichtet wird.

Angesichts des jährlichen Rückgangs der sog. Entwicklungshilfe kann durch den **Fairen Handel** dieser Schaden für die Menschen in den Süd-Ländern gemildert werden. 'Hilfe durch Handel' soll die Devise sein. Wir alle können in vielfältigen Formen unseren Teil dazu beitragen.

Damit beschließen wir die kurzen Informations-Serien über die Hintergründe, die für die **Faire Woche** bedeutsam sind. In den nächsten Folgen stellen wir Ihnen das interessante Programm der **Fairen Woche** und seine Zielgruppen vor.

Für die Projektgruppe **Eine Welt**: Hildegard Huber, Gabriele Heid, Wilfried Wacker. Kontakt: info@eine-welt-rheinstetten.de oder 07242/5960 H. Huber

Friedrichshafen: Café Friederico

Ziele

Mit der breiten Förderung des Cafés Friederico in Friedrichshafen will das Bürgerforum „Zukunftsfähige Landwirtschaft“ der Stadt Friedrichshafen das Bewusstsein der Verbraucher für ökologische und sozial faire Produkte stärken. Vor allem aber sollen die Kleinbauern in den Ländern der Dritten Welt durch Direktimport, also ohne kommerziellen Zwischenhandel, gestärkt werden. Die alternativen Handelsorganisationen stehen mit den Produzenten im direkten Kontakt und bieten ihnen deutlich höhere Preise, eine anteilige Vorfinanzierung, angepasste Lieferzeiten und sogar Beratung bei Produktqualität und -gestaltung an.

Wie ging man vor?

Ein Referat des Vereins Eine Welt e. V. Friedrichshafen im Bürgerforum Zukunftsfähige Landwirtschaft gab den Ausschlag: Eines der Projekte im Forum sollte sich mit der Förderung von fair gehandeltem Kaffee in Friedrichshafen beschäftigen. Dazu bildete sich eine eigene Projektgemeinschaft, der vor allem der Verein Eine Welt, gleichzeitig Betreiber des örtlichen Eine-Welt-Ladens, und der regionale Großhändler für Fair-Trade-Produkte angehört. Hier wurde das Konzept erarbeitet. Der Kaffee sollte zunächst in der Stadtverwaltung eingeführt werden. Zusätzlich meldete das im Forum vertretene städtische Krankenhaus seine Bereitschaft an, das Projekt zu unterstützen. Als wichtige Arbeitgeber in Friedrichshafen waren dabei nicht nur zwei bedeutende Multiplikatoren gefunden, sondern auch Modellbetriebe, bei denen man die Einführung des fair gehandelten Kaffees erproben konnte.

Das Konzept

Einen großen Raum bei der Einführung des Kaffees nahm der Aufbau der Vertriebsstrukturen ein. Als Lieferant wurde eine kleine Fair-Trade-Handelsorganisation aus der Region ausgewählt, Gesellschafter dieser Organisation sind Eine-Welt-

Läden und Privatpersonen. Die Bestellung bei dem Händler und die Verteilung an die Kunden in Friedrichshafen übernahm der örtliche Eine-Welt-Laden. Dazu wurden zunächst standardisierte Formulare für die Bestellung per Fax vorbereitet und die Verteilungswege in der Stadtverwaltung und im Krankenhaus aufgebaut. Die Zulieferung übernimmt zum Teil der Eine-Welt-Laden, teilweise der Botenservice der Verwaltung. Seit Herbst 1999 wird Café Friederico unter dem Logo der Agenda 21 im Rathaus, im städtischen Krankenhaus und in anderen Einrichtungen ausgeschenkt. Darüber hinaus wird er im Eine-Welt-Laden, in Bioläden und im Krankenhauskiosk verkauft, weiter wird für den Verkauf des Kaffees bei Bioläden, Verkaufsstellen auf Höfen in der Region und Bäckereien geworben.

Öffentlichkeitsarbeit

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Öffentlichkeitsarbeit. Zunächst brauchte man dazu eine eigene Identität für den Kaffee. Daraus entstand der Café Friederico-Kaffee, der Fair-Trade-Kaffee der Lokalen Agenda 21 in Friedrichshafen. Eine eigene Verpackung mit dem Agenda-Logo der Stadt Friedrichshafen trug zu dieser Identität bei. Gemeinsam mit der Handelsorganisation und mit einem Grafiker wurden Etiketten, Faltblätter sowie Tischaufsteller entwickelt. Der Verein Eine Welt Friedrichshafen hat außerdem einen Kaffee-Parcours geschaffen: Auf Schautafeln werden in insgesamt sechs Stationen verschiedenste Themen rund um den Kaffee vorgestellt: unter anderem seine Geschichte und seine Rolle als Weltagrарprodukt, Legenden um den Kaffee und technische Hintergründe zur Herstellung. Die Ausstellung wird an Schulen und Weltläden verliehen.

Erfolge

Die Erfolge der bisherigen Aktivitäten lassen sich auch in Zahlen fassen: Vor dem Projekt Café Friederico lag der jährliche Verkauf von Fair-Trade-Kaffee bei 600 kg pro Jahr. Inzwischen konnte

diese Menge mehr als verdreifacht werden.

Wie geht es weiter?

Die Verbreitung von Café Friederico-Kaffee soll weiter ausgebaut werden. Dazu sollen längerfristig auch der traditionelle Handel und die Unternehmen angesprochen werden. Mittelfristig steht aber vor allem an, den geplanten Bauernmarkt, ein weiteres Projekt des Bürgerforums Zukunftsfähige Landwirtschaft, ins Leben zu rufen und dort neben regionalen auch fair gehandelte Produkte anzubieten.

Kontakt:

Weltladen, Verein Eine Welt e. V.
Markus Sollbach
Schanzstr. 4
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541/33093

und

Dritte Welt Partner GmbH Ravensburg
Thomas Heuer, Martin Lang
Daisenfangstr. 31
88212 Ravensburg
Tel. 0751/36155

Die Organisation bietet Kommunen auch die Konzeption von Projekten wie Café Friederico für ihre Lokale Agenda 21 an.

Stadt Friedrichshafen
Amt für Umwelt- und Naturschutz
Dr. Tillmann Stottele
Eckener Str. 11
88046 Friedrichshafen
Tel. 07541/203-397
Fax: 07541/203-339



„OK - Der Ostalbkafee“

Eine Vermarktung von fair gehandeltem Kaffee auf regionaler Ebene fand erstmals im Ostalbkreis statt. Als einer der zehn eingerichteten Arbeitskreise der Lokalen Agenda auf Landkreisebene ist der Arbeitskreis „Eine Welt“ um die Förderung des Absatzes von ökologisch erzeugtem und fair gehandeltem Kaffee aus dem Entwicklungsland Mexiko bemüht. Mit „OK - der Ostalbkafee“ wurde ein Marketing-Konzept für diesen Kaffee entwickelt und für jede Kaffeessorte ein neues Logo entworfen.

Durch Steigerungen im Absatz dieses erlesenen mexikanischen Hochlandkaffees können die Selbsthilfeinitiativen der dort lebenden Kleinbauern unterstützt werden. Dadurch soll den Problemen wie der Verarmung, der Abholzung des Regenwaldes, der Landflucht und der Slumbildung entgegengewirkt werden.

Während einer Aktionswoche wurde für den Konsum dieses Kaffees geworben. Mehrere Sorten dieses Hochlandkaffees sind in Eine-Welt-Läden schon längere Zeit erhältlich - leider ist die Nachfrage nach diesen Produkten in der Bevölkerung aber noch relativ gering. Vom Arbeitskreis wurde deshalb eine Strategie entworfen, wie man das Produkt in der Öffentlichkeit bekannter machen kann.

Ein großes Anliegen ist auch die Erhöhung der Akzeptanz im Gastronomiebereich und im Einzelhandel. Eine Steigerung der Nachfrage kann nach Überzeugung des Arbeitskreises nur erreicht werden, wenn dieser Kaffee dem Kunden - neben dem bereits bestehenden Warenangebot - leichter zugänglich gemacht wird.

"OK- der Ostalbkafee" ist ein sortenreiner, milder Hochland-Arabica aus Chiapas. In diesem südlichen Bundesstaat Mexikos wachsen die besten Kaffees der Welt. Durch mühevollen Pflege der Hanglagen sorgen die Kleinbauern für gleichbleibend hohe Qualität. Traditionell ist ihnen ein verantwortungsvoller Umgang mit der Natur sehr wichtig. Der Kaffee wird nach ökologischen Richtlinien angebaut und ist Naturland® zertifiziert.

Durch den Direktimport dieser edlen Bohne zu fairen Preisen und Zahlung von Bio- und Entwicklungsaufschlägen trägt der Fair-Handels-Importeur dritte-welt-partner GmbH, Ravensburg zur Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Situation der Bauern bei.

Neben der Auftaktveranstaltung fand eine weitere OK-Einführungsveranstaltung im Kreishaus, eine OK-Wahlparty im Ellwanger Weltladen sowie eine Probe im Foyer des Rathauses mit Projektpräsentation und Kaffee-Theater statt. In allen Banken gab es kostenlose OK-Postkarten, die Kirchengemeinde St. Stephanus verkaufte den Kaffee im Rahmen eines Fastenessen und auf dem Ellwanger Wochenmarkt konnte der Kaffee auf einem eigenen Stand gekauft werden. Plakate an den Plakatträgern der Parteien zur Landtagswahl im ganzen Kreis mit dem Slogan "Richtig gewählt ! - OK" wiesen auf die Aktion hin.

Kontakt:

Agendabüro des Landkreises Ostalbkreis
Stuttgarter Straße 41
73430 Aalen
Tel. 07361/503-312
Fax: 07361/503-477
E-Mail: info@ostalbkreis.de



Eine-Welt-Tage und Eine-Welt-Forum in Schramberg

Unter der Schirmherrschaft der Stadt Schramberg und der Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg fanden vom 16.-19. Juni 1994 erstmals Eine-Welt-Tage in Schramberg statt. Veranstalter waren 30 Organisationen bzw. Gruppen oder Kirchengemeinden, die mit dieser Aktion klarstellen wollten, dass wir in einer Welt leben, deren gegenseitige Abhängigkeit immer größer wird.

Das Programm hierzu war vielfältig:

Die Eröffnung fand am Donnerstag in einem Gymnasium mit einem Musical „Frieden auf dieser Welt“ statt, dass von und mit Kindern und Erwachsenen gestaltet wurde. Am Abend folgte in der evangelischen Kirchengemeinde eine kleine geistliche Musik mit einer bolivianischen Gruppe und dem evangelischen Kirchenchor.

Am Freitag wurde in der Stadtbibliothek eine Guatemala-Ausstellung eröffnet.

Am Samstag fand in Schramberg ein Straßenfest in der Marktstraße mit Ständen der beteiligten Gruppen und Organisationen statt. Verkaufsstände mit Produkten aus der „Dritten Welt“, Infostände, die Themen vom Klimabündnis über ein Indianerprojekt bis hin zu Landminen abdeckten, oder exotische Spezialitäten und Musik: Das Spektrum war genauso mannigfaltig wie das Thema. Für Kinder und Jugendliche fanden spezielle Veranstaltungen wie ein Eine-Welt-Kino oder ein Quiz und andere Spiele statt. Ferner wurde im Gymnasium ein Basketballturnier unter dem Motto „Jugendbegegnung West-Ost“ veranstaltet. Den Samstag beschloss ein bolivianischer Abend.

Am Sonntag fand ein ökumenischer Gottesdienst, eine Reise durch Eine-Welt im Rahmen der Kinderveranstaltung, ein gemeinsames Mittagessen mit afrikanischen Gerichten und die Finalrunde des Basketballturniers statt.

Aus diesen Aktivitäten ging das „Eine-Welt-Forum“ Schramberg hervor. Das Eine-Welt-Forum versteht sich als Börse für Kontakte zwischen den

Gruppen, zum Austausch von Informationen und zur gegenseitigen organisatorischen Hilfe. Das Forum ist kein Verein und will den anderen Gruppen keine Konkurrenz machen, sondern im Gegenteil eine bessere Vernetzung der über 30 Hilfsprojekte in Entwicklungsländern, die von Schramberg aus unterstützt werden, leisten.

Ziele des Forums sind:

- Gruppen, Vereine, Kirchengemeinden, Schulen, die sich mit dem Thema beschäftigen, Lebensbedingungen menschenwürdiger zu gestalten, an einen Tisch zu bringen.

- Das Anbieten organisatorischer Hilfen und Fortbildungsveranstaltungen.

- Ansprechpartner für die Stadtverwaltung Schramberg und auf Landesebene Kontaktstelle für die Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg zu sein.

- Als „Forum“ der Marktplatz für eine Vielfalt von Themen zu sein.

Zum Themenbereich gehören daher Armut und Arbeitslosigkeit genauso wie Asylfragen und Altkleidersammlungen, Kaffeepreis und Kinderarbeit, Landminen oder Löhne - um nur einige Beispiele herauszugreifen.

Neben der Vielfalt der Themen soll auch die Vielfalt der Standpunkte gewährleistet werden: Bei gemeinsamen Veranstaltungsreihen soll sich jede Gruppe zu den Themen selbst profilieren und ihren Standpunkt und ihre Argumente präsentieren.

Kontakt:

Stadt Schramberg
Hauptamtsleiter Franz Moser
Postfach 80
78701 Schramberg
Tel. 07422-29207

Eine-Welt-Forum Mannheim

Seit August 1998 treffen sich Vertreter und Vertreterinnen aus unterschiedlichen Gruppen und Organisationen, die im Nord-Süd-Austausch engagiert und an Fragen des Zusammenlebens in der Einen Welt interessiert sind. Entstanden ist das Eine-Welt-Forum im Rahmen des Prozesses zur Lokalen Agenda 21 in Mannheim. Im September 2001 wurde der lose Zusammenschluss in eine Vereinsstruktur mit Namen „Eine-Welt-Forum“ e. V. überführt.

Das Anliegen des Forums ist nicht nur, sich gegenseitig über Aktivitäten zu informieren, sondern auch Erfahrungen auszutauschen und die daraus resultierenden Synergieeffekte für jede einzelne Gruppe nutzbar zu machen. Durch Vernetzung, Dialog und Aktion will das Eine-Welt-Forum dafür Sorge tragen, dass der Zusammenhang zwischen Lokalem und Globalem entsprechende Beachtung findet.

Bisherige Projekte des Eine-Welt-Forums waren u. a. die Erstellung einer Broschüre, die das vielfältige Engagement der Eine-Welt-Organisationen und Initiativen in Mannheim vorstellt. Die Aktion „Fairer Handel(n) leicht gemacht“ warb u. a. mit der stadtweiten Plakatierung nach der Landtagswahl 2001 für fairen Kaffeegenuss; im Anschluss daran wurden verschiedene Großeinrichtungen wie Kliniken, Kantinen usw. für eine Umstellung auf Fairen Kaffee angesprochen. Ein weiterer Höhepunkt war die Veranstaltung im November 2001 mit dem Theaterstück „Schöne Eine Welt“ der Berliner Compagnie im Mannheimer Capitol, das thematisch die unwürdigen Arbeits- und Produktionsbedingungen in der Textilindustrie vor Augen führt.

Ein zukünftiger Schwerpunkt des Eine-Welt-Forums liegt im Bereich der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit. Insbesondere im Bereich der Multiplikatorenschulung, Medienbereitstellung und Vernetzung von schulischer Bildungsarbeit mit entwicklungspolitischer Arbeit vor Ort. Globales Lernen soll in Mannheim strukturell seinen festen Platz finden.

In der oben genannten Broschüre formuliert das Eine-Welt-Forum Mannheim insgesamt folgende Ziele seine Arbeit:

Vernetzung

Vernetzung bestehender Initiativen und Gruppen mit dem Ziel gemeinsamer Aktionen und Projekte durchzuführen. Gemeinsame Aktionen bündeln die Kräfte und nutzen besondere Erfahrungen einzelner Gruppen. Gemeinsam wollen wir der Einen-Welt-Arbeit in Mannheim Gewicht verleihen.

Eine-Welt-Haus

Schaffung eines zentralen Ortes an dem Eine-Welt-Veranstaltungen stattfinden, Bürger Informationen einholen können und Aktivitäten einzelner Eine-Welt-Gruppen zusammenlaufen.

Bildungsarbeit

Förderung eines globalen Lernens durch eine intensivierete Bildungs-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zur Eine-Welt-Thematik. Darüber hinaus sollen konkrete Handlungsalternativen aufgezeigt werden.

Faire Produkte

Faire Produkte in Mannheim mehr verbreiten. Dies soll zum einen durch die Veränderung der Konsumgewohnheiten der Bürger geschehen, zum anderen soll das Angebot von fair gehandelten Produkten in Kantinen, Verwaltung, Schulen und Betrieben vergrößert werden.

Multikulturelles Mannheim

Wir wollen aktiv mithelfen, Mannheim als Ort des interkulturellen Zusammenlebens mitzugestalten. Ausländischen Menschen soll mit ihren Anliegen eine Plattform geboten werden.

Städtepartnerschaften

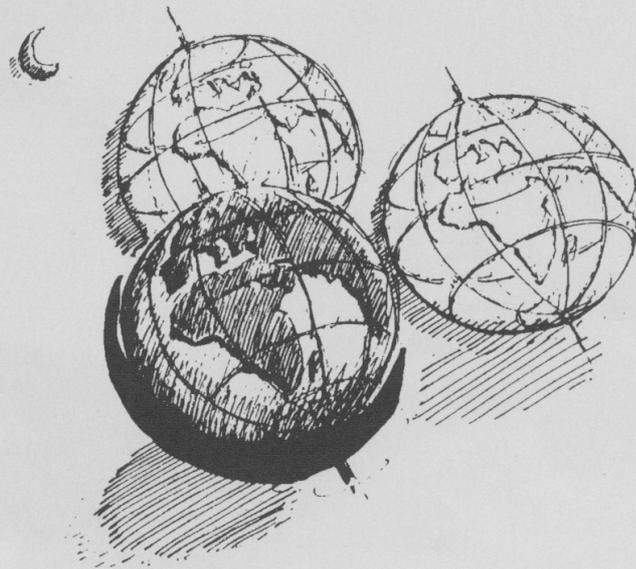
Förderung von Städtepartnerschaften mit Städten

aus Ländern der sog. Dritten Welt.

Kontakt:

Eine-Welt-Forum Mannheim e. V.
Heumarkt 4
68239 Mannheim
Tel. 01212/521892592

Eine-Welt Gruppen und Organisationen in Mannheim



Zwei weitere Planeten gesucht! Wenn alle auf der Erde wie wir in den Industrieländern leben würden, brauchten wir die Erde dreimal. Doch bis heute ist die Suche nach anderen fruchtbaren Planeten ergebnislos geblieben.

Weitere Aktionen

In der Aktionsbörse dokumentiert das Agendabüro beispielhafte Aktivitäten. Sie ist auf der Homepage ([http:// www.lfu.baden-wuerttemberg.de](http://www.lfu.baden-wuerttemberg.de)) abrufbar oder in Papierform kostenlos erhältlich.

Die Aktionsbörse „Eine Welt“ umfasst gegenwärtig (Stand: Februar 2002) folgende Aktionen:

- | | | |
|-------------|---|--|
| G 1 | * | Eine-Welt-Tage und Eine-Welt-Forum Schramberg |
| G 2 | * | Eine-Welt-Börse Geislingen an der Steige |
| G 3 | * | Heidelberger Wäldchen in Brasilien |
| G 4 | * | Fair Trade – Projekt „Café Friederico“ in Friedrichshafen |
| G 5 | * | Agenda 21-Praktikum für Brasilien in Karlsruhe |
| G 6 | * | Arbeitskreis Eine Welt in Leonberg |
| G 7 | | Internationaler Stammtisch in Weilheim an der Teck |
| G 8 | * | Fahrräder für Tuzla in Stuttgart |
| G 9 | | Ökofaire Marktkampagne in Stuttgart |
| G 10 | * | „Ausstellung Mercado Forestal“ in Konstanz |
| G 11 | | „Dettinger Wald“ in Konstanz |
| G 12 | | „Kinderregenwald-Team“ in Ravensburg |
| G 13 | * | „Adivasi-Teeprojekt“ in Bretten |
| G 14 | | Solarkocherwerkstatt für Mosambik in Karlsruhe |
| G 15 | | Café International in Heilbronn |
| G 16 | * | Städtegipfel „Wege zur lokalen Zukunftsfähigkeit“ in Stuttgart |
| G 17 | | Internationales Büffet zur Völkerverständigung in Bad Urach |
| G 18 | * | „OK – Der Ostalbkafee“ im Ostalbkreis |
| G 19 | * | Partnerschaft mit Masvingo/Simbabwe |
| G 20 | | „Süße“ Wahlplakatständer im Großraum Stuttgart |
| G 21 | * | Konstanzer Kaffeemischung |
| G 22 | * | „Blumenkampagne“ in Rheinstetten |
| G 23 | * | Partnerschaft für ein Dorf in Amazonien der Gemeinde Pleidelsheim |
| G 24 | | Aktion „Nachhaltige Schultüte“ in Weinheim |
| G 25 | * | Rottenburg handelt fair in Rottenburg am Neckar |
| G 26 | * | Projekt „PIDECAFE“ in Tuttlingen und Rottenburg |
| G 27 | * | „Faire Woche“ in Rheinstetten |
| G 28 | | Einkaufsführer für fair gehandelte Produkte in Degerloch |
| G 29 | | „Faire Woche“ in Ehingen |
| G 30 | | Flohmarkt zu Gunsten armer kolumbianischer Kinder in Stutensee |
| G 31 | | „Fairer Handel“ im Religionsunterricht |
| G 32 | * | „Faires Frühstück“ in Rottenburg |
| G 33 | * | „Kochen mit der Sonne in Madagaskar“ in Esslingen |
| G 34 | | Ökologischer Landbau in Ruanda |
| G 35 | | Heidelberger Computer für südafrikanische Frauen |
| G 36 | | Wiederansiedlung von Asháninka-Indianern (Heidelberg) |
| G 37 | | Heidelberger Partnerschaftskaffee |
| G 38 | | Schautafeln im Zoo Heidelberg: Bedrohte Wälder und Tiere |

Beratung für fairen Handel: Der DEAB

Der Dachverband entwicklungspolitischer Aktionsgruppen in Baden-Württemberg e. V. berät Agendagruppen und Aktive gern und fachkundig bei der Einführung Fairer Produkte wie beispielsweise von Agenda-Kaffees. Hilfestellung geben hierbei vier Regionalberater/innen:

Region Südbaden:

Birgit Schösswender
Fischerbau 18
79098 Freiburg
Tel. 0761/28596-41, Fax -40
E-Mail: birgit_schoesswender@yahoo.de

Region Oberschwaben:

Markus Boese
Schanzstrasse 4
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541/3716-47, Fax -78
E-Mail: markus.sollbach@t-online.de

Region Stuttgart und mittlerer Neckar:

Gabriele Radeke
Weißbürger Str. 13
70180 Stuttgart
Tel. 0711/6453-120, Fax -36

Projekt „Global Fairness“

Um die beiden Themen Lokale Agenda und "Eine Welt" stärker zu verknüpfen, wird in Baden-Württemberg in den nächsten Jahren ein aus EU-Mitteln gefördertes Projekt "Global Fairness in Lokalen Agenda 21-Prozessen in der Euro-Region Baden-Württemberg" durchgeführt. Träger dieses Projekts sind der Dachverband entwicklungspolitische Aktionsgruppen in Baden-Württemberg (DEAB), das Entwicklungspädagogische Informationszentrum (EPIZ) in Reutlingen und die Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung (KATE). Diese drei Projektträger stellen zu ihren jeweiligen Schwerpunkten (Bildung, fairer Handel, Partnerschaften) den jeweiligen Zielgruppen Angebote

E-Mail: deab.stuttgart@t-online.de

Region Nordbaden:

Birgit Lieber
Eichendorfstr. 29
68167 Mannheim
Tel. 0621/3364-862, Fax -863
E-Mail: birgit.lieber@t-online.de

Birgit Schösswender und Markus Boese haben auch im Rahmen der Erstellung des „Weltladen-Handbuchs“ einen ausführlichen Leitfaden „Agenda-Kaffees - von der Planung bis zur Einführung“ veröffentlicht. Das gesamte Weltladenhandbuch kostet 35 €, der Teil Agenda-Kaffee ist für 8 € erhältlich. Bitte bestellen bei: Weltladen-Dachverband, Hindenburgplatz 2, 55118 Mainz, Tel. 06131/68907-80, Fax -99, E-Mail: Info@Weltladen.de, Homepage: www.weltlaeden.de

Der Leitfaden enthält neben der Darstellung verschiedener Agenda-Kaffees auch eine genaue Beschreibung der verschiedenen Schritte von der Vorbereitung bis zur Einführung. Ferner gibt es Infos zu den Angeboten der Importeure und zu weiterführenden Angeboten, Materialien und Adressen.

zur Verfügung, die diese befähigen, Verbindungen zwischen ihren bisherigen Aktivitäten und der Idee nachhaltiger Entwicklung herzustellen. Die Projektträger bieten ein flächendeckendes Angebot an Serviceleistungen, um die jeweiligen Akteure der Lokalen Agenda 21 für diese Themen zu qualifizieren. Dieses Angebot kann von den verschiedenen Gruppen für die Dauer des Projektzeitraums individuell abgerufen werden.

Ferner werden überregionale Einzelaktionen durchgeführt und Modelle und Themen aktiv vermittelt, um die Bedeutung globaler Gerechtigkeit in Lokalen Agenda 21-Prozessen öffentlichkeitswirk-

sam in Szene zu setzen. In ausgewählten Kommunen wird in Kooperation mit den örtlichen Akteuren das Themenfeld globale Gerechtigkeit vertieft und lokale Anknüpfungspunkte und geeignete Aktivitäten im Rahmen eines Beratungsprozesses gemeinsam identifiziert. Interessierte Kommunen sollten sich dafür bei der unten genannten Kontaktadresse baldmöglichst melden!

Die genannten Akteure und ihre Zielgruppen sind:

EPIZ

Das entwicklungspädagogische Informationszentrum EPIZ e. V. ist eine Beratungs- und Servicestelle zu globalem Lernen in Baden-Württemberg, die vor allem von Lehrer/-innen, aber auch von Trägern außerschulischer entwicklungspolitischer Jugend- und Erwachsenenbildung genutzt wird. Das umfangreiche Angebot umfaßt u.a. eine Leihbibliothek mit über 3.500 Medien. Die vier hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen beraten in Fragen der Unterrichtsgestaltung und vermitteln bei Bedarf Referent/-innen. Darüber hinaus bietet das EPIZ Fortbildungen sowie Werkstätten zur Umsetzung von globalem Lernen im Unterricht an und begleitet Schulpartnerschaften. Die Homepage www.epiz.de gibt einen umfassenden Einblick in alle Angebote der Servicestelle.

Sigrid Schell-Straub, Entwicklungspädagogisches Informationszentrum (EPIZ) Planie 22, 72764 Reutlingen, Tel. 07121/491060, Fax: 07121/491102, E-Mail: info@epiz.de

DEAB

DEAB steht für Dachverband entwicklungspolitischer Aktionsgruppen in Baden-Württemberg e. V. Er hat 94 Mitgliedsgruppen, davon ca. zwei Drittel Weltläden und ein Drittel Aktionsgruppen und entwicklungspolitische Institutionen. Der DEAB gibt das Eine Welt Journal "Südzeit" heraus. Durch seine vier hauptamtlichen Gruppenberater/-innen für die ca. 160 Weltläden in Baden-Württemberg fördert er gezielt den fairen Handel, insbesondere die dazugehörige Bildungs- und Kampagnenarbeit. Nähere Informationen hierzu gibt die Home-

page www.deab.de. Die DEAB-Berater/-innen können besonders bei der Einführung von Agenda-Kaffee als inzwischen sehr wirksamem Aktionsbeispiel, wie nachhaltigefaire Produkte und zukunftsfähiger Konsum vor Ort aussehen können, Hilfestellung leisten. Für alle Fragen des fairen Handels ist der DEAB die richtige Adresse:

Claudia Duppel, Dachverband entwicklungspolitischer Aktionsgruppen in Baden-Württemberg (DEAB) Weißenburgstraße 13, 70180 Stuttgart, Tel. 0711/6453120, Fax: 0711/6453136, E-Mail: deab.stuttgart@t-online.de

KATE

Die Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung e. V. (KATE) ist ein gemeinnütziger Verein mit den Schwerpunkten Entwicklungszusammenarbeit, kirchliches Umweltmanagement, Agenda 21 und nachhaltiger Tourismus. So gestaltet KATE internationale Dialogprogramme zu entwicklungspolitischen Fragestellungen, wozu acht hauptamtliche Mitarbeiterinnen beschäftigt sind. KATE berät Kommunen und andere Interessierte besonders bei der Gestaltung von Nord-Süd-Partnerschaften und der Planung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit. KATE ist ebenso auch die allgemeine Anlaufadresse für das gesamte Projekt „Global Fairness“:

Udo Theilen, Gabriele Winkler, KATE-Stuttgart, Blumenstraße 19, 70182 Stuttgart, Tel. 0711/248397-15 (Udo Theilen), -25 (Gabriele Winkler), Fax: 0711/248397-22, E-Mail: Udo.Theilen@KATE-Stuttgart.org, Gabi.Winkler@KATE-Stuttgart.org

Als konkrete landesweite Aktivitäten stehen bereits der europäische Weltladentag am 4. Mai 2002 und eine ökofaire Plakataktion nach der Bundestagswahl am 22. September fest, wozu die Plakatstände der Parteien für eine Plakataktion der Weltläden zu den Themen Bananen, Kaffee und Schokolade beklebt werden. Weitere Informationen und Beratungsangebote bitte direkt bei den Trägern dieses Projektes erfahren!

Portrait der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ)

Die gemeinnützige Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg wurde 1991 vom Land errichtet mit dem Ziel, private, kommunale und regionale Initiativen zur Verbesserung und Vertiefung der Entwicklungszusammenarbeit mit der „Dritten Welt“ zu fördern. Mit der Gründung der Stiftung setzte das Land Baden-Württemberg, das sich traditionell als Partner der Entwicklungsländer versteht, ein wichtiges Zeichen für die Entwicklungszusammenarbeit mit der sogenannten Dritten Welt, im Bewusstsein, daß die Verantwortung für den Süden angesichts der räumlich näheren Probleme der Transformationsländer im Osten nicht aufgegeben werden darf. Der Nord-Süd-Konflikt und mit ihm die globalen Handlungsfelder sind die große Herausforderung unserer Zeit.

Jede Bürgerin und jeder Bürger steht in der Verantwortung für unsere Eine Welt. Not zu lindern und Gerechtigkeit zu fördern ist Aufgabe eines jeden. Wichtige Voraussetzung hierfür ist die Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für Themen wie Armutsbekämpfung, Unterentwicklung, Flüchtlinge, Verschuldung, Bevölkerungsentwicklung, Krankheitsbekämpfung, Internationaler Handel sowie Bildung und Ausbildung als notwendige Bedingung für Entwicklung. Um dieses Bewusstsein zu fördern, veranstaltet die Stiftung Tagungen, Vorträge, Kongresse, Symposien und Seminare zu entwicklungspolitisch relevanten Themen. Für die Engagierten in der Entwicklungszusammenarbeit bietet sie Fortbildungs- und Professionalisierungseminare beispielsweise zu den Themen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit oder Marketing im Weltladen an. Seminare gezielt zum Prozess der Lokalen Agenda bietet die SEZ derzeit im Bereich der Moderatorenschulung an.

Bei der SEZ ist eine Übersicht der Weltläden Baden-Württemberg erhältlich.

Eine ihrer wichtigsten Aufgaben ist der Aufbau von Netzwerken zwischen den entwicklungspolitisch Aktiven zum Informations- und Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung. Hierzu betreut und begleitet die Stiftung verschiedene, halbjährlich tagende Arbeitskreise zu

ausgewählten Themen oder Ländern.

Im kommunalen Bereich wirbt die Stiftung seit Jahren für den Gedanken der Einen Welt. In diesem Zusammenhang ist es der Stiftung ein besonderes Anliegen, die Entwicklungsproblematik auch im Prozess der Lokalen Agenda 21 stärker zu integrieren. Sie bietet hierfür Rat, Ideen und Unterstützung. Im Sinne einer globalen Partnerschaft bildet gerade die internationale Zusammenarbeit zur Beschleunigung einer nachhaltigen Entwicklung in den Entwicklungsländern in den Dokumenten von Rio ein wichtiges Element. Nach den Erfahrungen der Stiftung sind es häufig Eine-Welt-Gruppen, welche Lokale-Agenda-Prozesse mitinitiiieren. In der weiteren Stärkung und einer möglichen Vernetzung dieser Agenda-Aktiven sieht die SEZ ihre Aufgabe. Bei Kommunen und Verbänden setzt sich die SEZ für die nötige Rückenstärkung der Nord-Süd-Initiativen ein und regt die Bildung von kommunalen Foren an. Das Beispiel Schramberg: Dort setzten sich die engagierten Bürger der Stadt 1994 erstmals an einen Tisch. Geladen hatten der Oberbürgermeister und die SEZ. Den Worten folgten Taten: Die ersten Welt-Tage in der Stadt waren ein großartiger Erfolg (siehe Seite 14).

Das erfolgreiche Konzept wird weiter fortgesetzt. Welttage fanden in den vergangenen Jahren in Ettlingen, Aalen, Alpirsbach und in Backnang statt.

Weitere Informationen zur Stiftung finden Sie auch auf unserer Homepage (www.sez.de). Gerne unterstützen wir auch Sie bei Ihren Aktivitäten. Sollten Sie Fragen haben oder weiteres Material wünschen, rufen Sie an oder schicken uns eine Nachricht.

Kontakt:

Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ)
Werastraße 24
70182 Stuttgart
Tel. 0711/21029-0
Fax: 0711/21029-50

Neue bundesweite Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

Alle, die in der lokalen Agenda-Arbeit die Nord-Süd-Komponente hochhalten und aktive Partnerschaftsarbeit über die Kontinente hinweg leisten, wird es freuen: die von Bund und Ländern schon länger geplante Servicestelle Kommunen in der Einen Welt hat Anfang des Jahres ihre Tätigkeit in Bonn aufgenommen. Sitz der neuen Servicestelle: die fusionierte Gesellschaft von Deutsche Stiftung für Internationale Entwicklung (DSE) und Carl-Duisberg-Gesellschaft (CDG) im Bonner Tulpenfeld.

Die Ziele der Servicestelle sollen zwei Hauptbereiche umfassen:

- die Stärkung kommunaler Entwicklungszusammenarbeit mit Partnern in anderen Ländern, das heißt bi- und multilaterale Projekte,
- die Integration der Eine-Welt-Dimension in Programme zur lokalen Agenda 21.

Deshalb fördert die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt den Austausch und die Vernetzung aller, die sich mit der entwicklungspolitischen Aufgabe beschäftigen. Eine Welt hat viele Dimensionen, die es zu vernetzen gilt. Das Team der Servicestelle will dies greifbar machen, überschaubarer und durchlässiger. Sieht sich als Initiator, Moderator und Koordinator von Kontakten, Projekten, Kooperationen.

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt ist Anlaufstelle und Dienstleister für:

- Kommunalverwaltungen und Nicht-Regierungsorganisatoren
- Institutionen und Firmen
- Medien und Entscheidungsträger
- ehrenamtlich Tätige und interessiert Einzelpersonen

Ihnen allen bietet die Servicestelle

im Bereich Information:

- ein internetgestützter Informationspool mit Links und Veranstaltungshinweisen
- den Eine-Welt-Nachrichtendienst per E-Mail
- eine Datenbank zu kommunalen Praxisbeispielen
- Ratgeber zu Finanzierungshilfen (EU, Bund, Länder, Stiftungen)

- Argumentationshilfen für die Kommunalpolitik

- Öffentlichkeits- und Pressearbeit zur kommunalen Entwicklungszusammenarbeit

im Bereich Beratung:

- Beratung im Projektmanagement und bei der Kampagnengestaltung
- Vermittlung von Experten/-innen, Referenten/-innen und Moderator/-innen
- Konzepte für internationale Agenda-Partnerschaften

Das Angebot im Bereich Qualifizierung umfasst:

- Fortbildungen für Kommunalverwaltungen und Agenda-Aktive
- Workshops und Fachgespräche zu Eine-Welt-Themen und -Kampagnen
- Multiplikatoren-Schulungen für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter/-innen
- Moderatorentrainings mit erfahrenen Agenda-Mediator/-innen

Eines ist unter den Aktiven in der Eine-Welt-Arbeit unstrittig: Persönliche Begegnungen, konkrete

Erfahrungen mit dem Alltag der Menschen in den Ländern des Südens, mit ihren Problemen und Lösungsansätzen fördern ein Überdenken und oftmals auch ein Verändern des eigenen Lebensstils bei uns weitaus stärker als allgemeine Information.

Neben dem Beitrag des Bundes leisten bisher neun Länder Beiträge für die Programmarbeit der neuen Servicestelle. Ziel der Servicestelle ist es, in absehbarer Zeit mit allen Bundesländern eng zusammen zu arbeiten, sowohl mit den Ländern, in denen noch Aufbauarbeit im Sinne des Eine-Welt-Gedanken geleistet werden muss, sowie mit den Bundesländern, wie zum Beispiel Bayern und Baden-Württemberg, in denen schon im großen Umfang Akteure im Bereich der Eine-Welt-Arbeit tätig sind.

Ihr Projekt macht Schule, wenn Sie uns darüber aktuell informieren!

Das Team Servicestelle steht Ihnen jederzeit für Anfragen zur Verfügung unter:

Kontakt:

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
Tulpenfeld 6
53113 Bonn
Tel. 0228-2434-630
E-Mail: info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de

Informationen zum Weltgipfel in Johannesburg 2002

Vom 26. August bis zum 4. September 2002 findet der Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg/Südafrika statt. Erwartet werden mehr als 50 000 Teilnehmer. Der Gipfel wird eine Bestandsaufnahme vornehmen, was seit dem ersten Weltgipfel in Rio de Janeiro vor 10 Jahren weltweit erreicht wurde. Vorliegende Berichte zur Umsetzung der Agenda 21 weisen dabei ausdrücklich auf die wichtige und positive Funktion der Kommunen hin. Johannesburg soll jetzt neue Impulse für eine nachhaltige Entwicklung geben.

Die Bundesregierung hat hierfür den Rat für nachhaltige Entwicklung mit Vertretern wichtiger gesellschaftlicher Gruppen eingerichtet. Bund und Länder haben Programme wie die bundesweite Nachhaltigkeitsstrategie "Perspektiven für Deutschland" oder den "Umweltplan Baden-Württemberg" vorgelegt. Auch dort wird die wichtige Rolle der Lokalen Agenda Prozesse für eine nach-

haltige Entwicklung betont. Der Rat für Nachhaltige Entwicklung hat ferner eine bundesweite Meta-Datenbank mit beispielhaften kommunalen Projekten eingerichtet.

Zur Zeit wird in Deutschland und weltweit der Weltgipfel intensiv vorbereitet. Besonders drei Informationsquellen liefern dabei den neuesten Stand:

Kontakt:

www.weltgipfel2002.de
www.johannesburgsummit.org
www.nachhaltigkeitsrat.de